



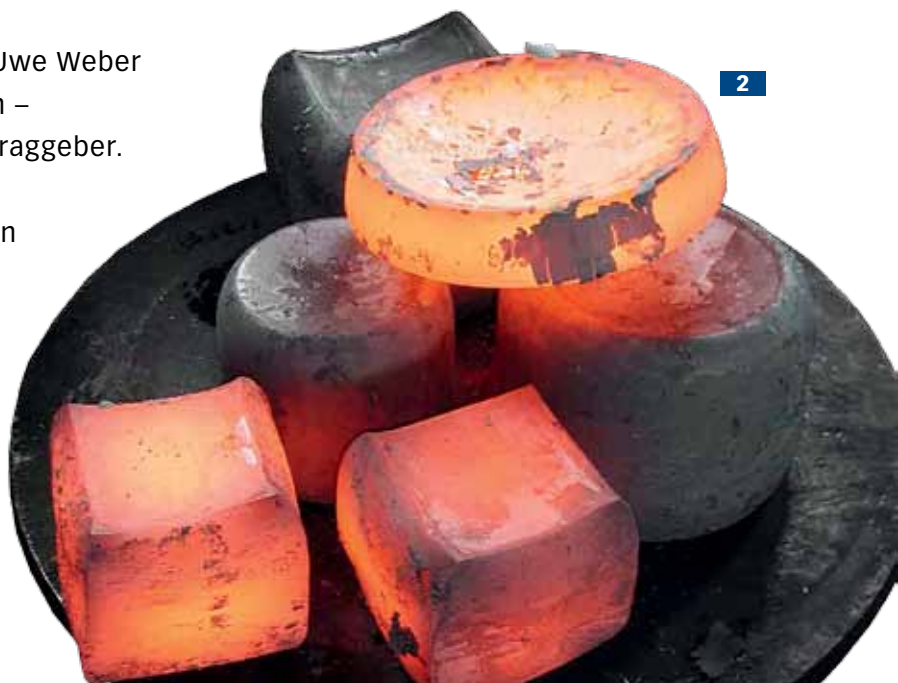
1

WEBER UND HERMANN IN LANGENZENN

Virtuosen am Schmiedeamboss

In über 20 Jahren Schmiedepaxis haben Uwe Weber und Roland Hermann allerhand geschaffen – für private Gärten wie für öffentliche Auftraggeber. Wer für seine Kunden das Tüpfelchen auf dem i sucht, ist bei den beiden fränkischen Schmiedemeistern auf jeden Fall an der richtigen Adresse.

| Plus Download S. 23



2



3



4



5

- 1 Die Schmiedemeister Roland Hermann und Uwe Weber sind Metallgestalter aus Leidenschaft.
- 2 Noch glühende Objekte, auf einer großen Schmiedepresse plastisch verformt.
- 3 Archaisches Handwerk: Roland Hermann beim Feuerschweißen am Luftschmiedehammer.
- 4 Filigrane Ornamente müssen mehrmals im Schmiedefeuhr erwärmt werden – wie seit Urzeiten über Steinkohle.
- 5 Wie bei diesen Zaunstäben hat jedes Werkstück seine ganz individuelle Note.

Es sieht aus wie ein Schilfgürtel: In einer sanften Wellenbewegung scheinen Halme aus Eisen aus dem Boden zu sprießen – alle verschieden lang und entlang der Grenze angeordnet. Das, was Uwe Weber und Roland Hermann rund um den Hausgarten in Seukendorf bei Fürth gebaut haben, ist mehr eine „Raumgrenze“ als ein Zaun. Die Unterflur miteinander verbundenen und an den Enden geschmiedeten Rundeisen verschwimmen mit der Bepflanzung. Im Winter sticht die rostrote Farbe aus den Grau- und Brauntönen des Gartens hervor. „Schon durch die unregelmäßigen Abstände ist man von der Strenge, die ein Zaun sonst bringt, sofort weg“, meint Uwe Weber. Die Anregung lieferte der Teich im Garten, der gesichert werden sollte, ohne dass die Einfriedung wie ein Zaun wirkt: „Wir brauchen die Idee auch, um durch sie zum Ornament zu kommen“, beschreibt der 52-Jährige die Herangehensweise der Metallgestalter.

Nur, wer wirklich genau hinsieht, findet die Gemeinsamkeiten zwischen den zahlreichen Werkstücken, die die beiden fränkischen Schmiedemeister im Laufe ihrer Selbstständigkeit erschaffen haben. Denn die Bandbreite reicht von ganz einfach und

organisch geschwungen bis komplex oder sachlich reduziert. Doch den roten Faden gibt es. Fast allen Werkstücken ist gemein, dass die beiden Handwerker handelsübliche Stäbe, Flacheisen und Profile zu einer großen Formenvielfalt weiterentwickeln – eben von ganz einfachen Formen bis zu hochkomplexen Ornamenten. Oft einfach durch das Aufschneiden von Profilen, das Ausschmieden herausgebogener Profilschenkel oder Stangenköpfe und das Übereinanderfalten und Vernieten von Profilbestandteilen. So gelingen organische Objekte wie Blätter, Spiralen, Halme oder Ranken ebenso wie sachliche Muster, die wunderbar zu reduzierter, moderner Architektur passen. Das Spektrum ist auch deshalb so groß, weil die beiden Franken bisher für jedes Projekt eine sehr individuelle und unverkennbare Lösung gefunden haben.

DER SCHMIED IM GEWERBEGEBIET

Bis vor zwei Jahren, als die beiden Unternehmer noch zur Miete in der alten Schmiede in Seukendorf arbeiteten, war alles noch ein bisschen romantischer, mit dem Schmiedefeuhr im alten Gemäuer. Doch weil es zu

STANDORT

**Weber und Hermann
Metallgestaltung GbR**

+++ KONTAKT



Mühlsteig 1A, 90579 Langenzenn
 Telefon +49 91 01/503 90 07
 kontakt@weberundhermann.de
 www.weberundhermann.de

+++ INTERNETTIPPS

Europäische Zentrum für die Berufe in der Denkmalpflege
www.villafabris.eu/en/

Gradinger Metallgestaltung
www.gradinger-metallgestaltung.de



6

7



6 An den Köpfen geschmiedete, unbehandelte Rundeisen scheinen wie Schilf aus dem Boden zu sprießen.

7 Wie bei der Einfassung oben sind auch diese Flacheisen mit Knospenornament unterflur miteinander verbunden.

8 Es geht richtig sachlich und modern: feuerverzinkter, lackierter Stahlzaun mit Klingensäule und Müllbox.

9 Einem barocken Forsthaus würdig: im Wechsel montierte geschmiedete Winkelprofile aus Aluminium.

10 Aber es geht auch verspielt: Törchen mit Spirallenden ...

11 ... oder zu Blättern und Ranken geschmiedeten Stäben.

12 Corten-gefasste Betonmauer mit Grauwacke-Riemchen

13 und 14 Typisch Weber & Hermann: Spaliere an der Fassade.

eng wurde und es Probleme mit den Nachbarn gab, wandten sich die beiden mit der Anfrage nach einem neuen Plätzchen in der Region an den Landkreis. Der befragte sofort seine Kommunen und gleich am übernächsten Tag kam der Bürgermeister von Langenzenn vorbei und bot seine Unterstützung an. Kurz darauf bekamen Weber und Hermann einen Baugrund im Gewerbegebiet der Stadt zugewiesen.

Seit dem Umzug in das 2013 fertiggestellte Gebäude geht es zwar weniger romantisch zu, aber die Schmiedemeister haben ein zukunftsfestes Obdach gefunden und können auch schon mal größere Aufträge abwickeln.

Dass es nicht immer einfach ist, die Möglichkeiten einer Schmiede im Bewusstsein der Menschen zu halten, mussten die beiden Meister in der Vergangenheit immer wieder und zunehmend erfahren. Vielen Menschen sei gar nicht mehr bewusst, dass es Leute gibt, die sich um individuelle Lösungen für eine Situation bemühen. „Wir haben mittlerweile eine richtige ‚Mitnahme- und-Anklickmentalität‘“, meint Weber und erläutert das am Beispiel eines Gartentores, das die beiden als Ausstellungsstück auf Gartenmessen mitnehmen: „Die Leute kommen und fragen ‚Wie breit ist denn des‘ und gehen mit dem Satz ‚Schade, wir hätten einen Meter gebraucht‘ enttäuscht vom

Stand, wenn man das Maß sagt“, erzählt der Süddeutsche. Die Gesellschaft habe ein bisschen den Bezug zum Handwerk verloren.

Dabei ist das, was Weber und Hermann in einer Werkschau präsentieren könnten, ganz großes Kino. Die Metallgestalter, die beide schon einen Gesellenbrief in einem Beruf der Metallindustrie in der Tasche hatten, bevor sie sich entschieden, Schmied zu werden, verstehen sich trefflich darauf, einem Projekt einen würdigen Rahmen oder einen neuen Mittelpunkt zu geben; aus Funktionselementen wird pure Gestaltung, aus einfachen Zutaten hochkomplexe Gestaltungselemente.



8



9



10



11



12



13



14

Denn das war auch das Motto, mit denen das Duo vor über 20 Jahren gestartet ist. „Wir wollen gestalten. Das ist unser Weg und den müssen wir konsequent gehen“, sagt Roland Hermann. Nach der Lehrzeit, dem Kennenlernen beim namhaften Metallgestalter Gradinger in Mainz und dem Besuch der Meisterschule gründeten die beiden Anfang der 90er Jahre die eigene Firma – ohne Geld und mit viel Anspruch an sich selbst.

Aber trotz der hohen Qualität ist ihr Angebot in der Nische geblieben – eben auch, weil das archaische Handwerk mit seinen wenigen aktiven Mitgliedern in der bunten Welt aus preiswerten Industrieprodukten ein wenig untergeht.

Mit dem, was Weber und Hermann erschaffen, hat die Industrieware nichts gemein. Und in dem Maß, wie sich die individuell angefertigten Werkstücke von der Massenware unterscheiden, in dem Maß unterscheiden sich auch die mithilfe der Einzelstücke gestalteten Gärten von dem, was man so gemeinhin an Gartengestaltung sieht. Ein Wunder eigentlich, dass so wenige Gärtner bisher die Schmiede als ideale Partner entdeckt haben.

TEXT: **Tjards Wendebourg**, Redaktion DEGA GALABAU
 BILDER: **Rudi Ott** (1), **Weber und Hermann** (13)

PLUS DOWNLOAD

www.dega-galabau.de | Über **dega2561** (oben rechts in die Suchmaske eingeben und auf „Enter“ tippen) finden Sie einen Link auf die Seite von Metall aktiv (Hephaistos-Verlag), auf der Weiterbildungseinrichtungen aus dem Bereich Metallgestaltung aufgelistet sind. Über den Webcode **dega2186** finden Sie weitere Metallgestalter.